



### Chemikalie: Weihrauch

#### **Zusammensetzung und Verwendung:**

Weihrauch (Olibanum) ist das Gummiharz der in Südarabien, Nubien und an der Küste des Roten Meeres vorkommenden Pflanze *Boswellia sacra*. Es enthält 5-9 % etherische Öle, 60-66 % Harze, ca. 20 % Gummi, 6-8 % Bassorin, Bitterstoffe und Schleimstoffe. Indischer Weihrauch mit ähnlicher Zusammensetzung wird aus einer in Somalia vorkommenden Art (*Boswellia frereana*) gewonnen (Quelle: Lexikon der Arzneipflanzen und Drogen. Spektrum, Heidelberg 2000).

Vor allem die Verwendung des Harzes als Räuchermittel für kultische Handlungen hat die Pflanze berühmt gemacht. In diesem Zusammenhang wurde immer wieder über die berausende Wirkung des Rauches spekuliert. Die etherischen Öle sind begehrte Bestandteile für Parfüms und Kosmetika. Die im Harz enthaltene Boswelliasäure ist eine Triterpencarbonsäure, die eine desinfizierende und entzündungshemmende Wirkung aufweist. Indischer Weihrauch wird in der Volksheilkunde bei Arthritis, Rheuma, Asthma, als Expektorans, bei Durchfallerkrankungen und Verdauungsstörungen sowie in der traditionellen ayurvedischen Medizin bei verschiedensten Leiden verwendet (a. a. O.).

#### **Symptome und Gefährdung:**

Eine Vergiftungsgefahr geht von Weihrauch nicht aus. Allenfalls wäre beim intensiven Kauen des Harzes mit Reizerscheinungen im Magen-Darm-Trakt (Übelkeit, Erbrechen, Durchfall) zu rechnen.

#### **Sofort-/Laienhilfe:**

Kein Erbrechen auslösen! Flüssigkeit (Tee, Fruchtsaft) nachtrinken lassen und leichte Kost (Brei, Banane, Joghurt, Toastbrot) verabreichen, sodass die Magen-Darm-Passage erleichtert wird. Bei beschwerdefreien Kindern ist keine Arztvorstellung erforderlich.

#### **Weitere Informationen:**

- Martinetz D, Lohs K, Janzen J: Weihrauch und Myrrhe. Kostbarkeiten der Vergangenheit im Licht der Gegenwart. Akademie-Verlag, Berlin 1989
- Rätsch C: Räucherstoffe. Der Atem des Drachen. AT-Verlag, Aarau 1996